

Berlin, Mittwoch,

den 30. September 1891

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-SENDUNG 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E.

für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen

Submissions-Anzeiger, Hôtels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclame-zeile 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt. Hofnachrichten. Rede des Reichskanzlers von Caprivi. Rede von Caprivi in Osnabrück. Reichskanzler von Caprivi, Stahlwerk Osnabrück. Elsaassischer Reichstags-Abgeordneter Petri. Der Tod Boulangers. 3 % Reichsanleihe von 1890. 3 % Reichsanleihe und Preuss. Consols. Argentinische 4 1/2 % äussere Goldanleihe vom Jahre 1883. Argentinien. Zwangscours. Petersburg: Missernte. Ostpreussische Südbahn. Dux-Bodenbacher Bahn. Italienische Mittelmeerbahn. Internationale Bank hieselbst. Bankhaus Dutschka in Wien.	Essener Bergwerksverein „König Wilhelm“. Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk Marie. Düsseldorfer Eisenbahnbedarf-Gesellschaft. Maschinenfabrik für Mühlenbau vorm. C. G. W. Kapler. Baugesellschaft für Mittelwohnungen „City“ Actien-Baugesellschaft. Heinrich Lehn. Wilhelm Steitner Nachf. Bruno Dohme. Spiritus-Preise. I. Beilage. Courszettel. — Productenbörse. II. Beilage. Mordprocess Heinze. Aufstand in Guatemala. Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft.	London. Amerikanische Eisenbahnwerke. Verhandlungen des Dr. de la Plaza, Argentinische Provinzen. Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen. Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn-Gesellschaft. Warstein-Lippstadter Eisenbahn-Gesellschaft. Transportversicherungs-Geschäft. Lebensversicherungs-Gesellschaften, obligatorische Leichenschau. Gestehungskosten für Walzeisen in Oberschlesien. Eschweiler Bergwerks-Verein. Vereinigtes chemische Fabriken zu Leopoldshall. Maschinenfabrik von Gebr. Hammer in Neidentfels bei Lambrecht.	Chemnitzer Wirkwaren-Maschinenfabrik. Weissbier-Actien-Brauerei vorm. H. A. Bolle. Dresdner Presshefen- und Kornspiritus-Fabrik. Hannoversche Baugesellschaft. Actien-Gesellschaft Alt-Berlin. Tuchfabrik Lörrach. Actiengesellschaft für Fuhrwesen zu Leipzig. Verein der Stärke-Interessenten. Handelskammern, Jahresberichte. III. Beilage. Enteignungsverfahren, Werthsermittlung. IV. Beilage. Die Weizenernte in Preussen. V. Beilage. Coupon-Kalender per October cr.
--	---	--	---

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 30. September. (C. T. C.) Die Generalversammlung des evangelischen Bundes wählte zu Vorsitzenden den Grafen Wintzingerode und den Langenlocherth Buff von hier.

Salzburg, 30. September. (C. T. C.) Der Russische Minister des Auswärtigen, von Giers, welcher sich von Dresden aus hierher begeben hatte, ist heute mit seiner Familie nach Italien weitergereist.

Wien, 29. September. (C. T. C.) Dem heutigen Empfänge zu Ehren des internationalen statistischen Congresses bei dem Unterrichtsminister v. Gautsch wohnten der Minister des Aeusseren, Graf Kalnoky, mehrere Minister, die Spitzen der Militärbehörden, hervorragende Gelehrte und mehrere Abgeordnete bei. Die Mitglieder des Congresses wurden durch den Minister v. Gautsch dem Minister des Aeusseren vorgestellt.

Wien, 30. September. (Hirsch T. B.) Die hiesigen Zeitungen erblicken in dem Trinkspruch des Ministers Boetticher in Remscheid ein neues hochbedeutendes Friedenszeichen. Man müsse unbedingt annehmen, dass vor Kurzem zwischen Petersburg und Berlin ein Gedankenaustausch stattgefunden habe, als dessen Folge die Friedenskundgebungen der letzten Tage zu betrachten seien.

Prag, 29. September, Abends. (C. T. C.) Sämmtliche Deutschen und Czechischen Vereine und Verbindungen von Prag und Umgegend bereiteten heute Abend dem Kaiser eine überaus glänzende Ovation durch einen Fackelzug und eine Serenade im Burghofe. Nachdem der Kaiser mit dem Statthalter Grafen Thun auf dem Balkon erschienen war, trugen zuerst die Czechischen Vereine einen Czechischen Chor, darauf die Deutschen Vereine Schuberts „Nacht“ vor. Die Serenade schloss mit dem Vortrage der Volkshymne, welche von Tausenden begeistert mitgesungen wurde. Der Kaiser drückte den Veranstaltern der Ovation seine vollste Anerkennung aus und äusserte zu dem Bürgermeister Scholz, er sei sehr erheitert, dass die Vereine beider Nationalitäten dabei mitgewirkt hätten. Hierauf begab sich der Kaiser zu der Soirée bei dem Grafen Waldstein.

Prag, 30. September. (C. T. C.) Auf der gestrigen Soirée bei dem Grafen Waldstein, bei welcher die Aristokratie und zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten anwesend waren, erschien der Kaiser Franz Josef, welcher die Gräfin Waldstein führte, um 8 1/2 Uhr. Der Kaiser, welchem zahlreiche Persönlichkeiten vorgestellt wurden, beehrte viele der Anwesenden mit Ansprachen. Von Abgeordneten waren u. a. Schmekel, Plenar, Rieger, Zeitnammer und Mattusch geladen. Der Kaiser zeichnete besonders Plenar und Zeitnammer durch längere Ansprachen aus. Nach ungefahr einer Stunde verliess der Kaiser die Soirée.

Paris, 30. September. (C. T. C.) Nach hier eingegangenen Privatmeldungen aus Buenos Aires hätte die dortige Regierung beschlossen, den

Zwangscours für Papiergeld einzuführen und die Prämie für Gold auf 150 % festzusetzen.

London, 30. September. (C. T. C.) Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureau“ aus Mexico von gestern ist daselbst nichts bekannt, was die von einem Saint-Louiser Blatte gebrachte Nachricht über eine Revolution in Guatemala bestätigte.

Manchester, 29. September. (C. T. C.) Die erste und zweite Section des Manchester-Schiffkanals wurde heute eröffnet; es stehen nunmehr ein Meilen für den Passagier- und Warenverkehr offen.

Monza, 29. September. (C. T. C.) Die Königin tritt morgen Nachmittag 4 Uhr hier ein. Der Besuch des Königs von Rumänien bei dem Königspaar wird um 6 Uhr erwartet. Auch die Ankunft des Rumänischen Ministerpräsidenten Floresco und des Ministerpräsidenten di Rudini wird morgen erfolgen. Abends 8 Uhr findet zu Ehren des Königs von Rumänien ein Galadiner statt.

Rom, 29. September. (C. T. C.) Die „Opinione“ erklärt, der Besuch des Königs von Rumänien bezwecke nur, dem König und der Königin von Italien für ihre Theilnahme anlässlich der Krankheit der Königin von Rumänien zu danken. Einen politischen Zweck habe der Besuch des Königs nicht.

Konstantinopel, 30. September. (C. T. C.) Wie verlautet, hätte der Sultan den König von Italien ersucht, Baron Blanc, der sich um die zwischen beiden Staaten bestehenden guten Beziehungen sehr verdient gemacht habe, als Italienischen Botschafter in Konstantinopel zu belassen.

Washington, 29. September. (C. T. C.) Dem Staatsdepartement ist über eine Erhebung in Guatemala keine Mittheilung zugegangen.

Glasgow, 30. Septbr., Vormitt. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 6 d. nominell.
(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 30. September.

— **Hofnachrichten.** Der Kaiser wird am 3. October im Neuen Palais bei Potsdam zurückkehren und dürfte die Rückkehr voraussichtlich erst am Abend dieses Tages erfolgen. — Die Kaiserin hat mit den Kaiserlichen Prinzen und den Damen und Herren der Begleitung Schloss Wilhelmshöhe bei Kassel wieder verlassen, um nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückzukehren, und dürfte um 6 Uhr 45 Min. am heutigen Abende die Ankunft auf der Station Wildpark erfolgen. Von dort aus begiebt die Kaiserin sich alsdann direct nach dem Neuen Palais, woselbst dieselbe verbleibt, um die Rückkehr des Kaisers von Jagdschloss Rominten zu erwarten.

— Der Wortlaut der Rede des Reichskanzlers von Caprivi in Osnabrück liegt noch immer nicht vor; da der Telegraph indessen die wesentlichsten Punkte derselben in erschopter Weise zur

Kenntniss brachte, ist der grosse und nachhaltige Eindruck der Friedensversicherungen, der gleiche, als wenn wir jeden Buchstaben der Worte des Kanzlers vor Augen hätten. Zwei Dinge sind es, welche den Kanzlerworten eine weit über Tischreden hinaus gehende Bedeutung verleihen. Erstens die Thatsache, dass der Reichskanzler zur Bürgerschaft von Osnabrück in demselben Augenblick von den überaus friedlichen Absichten sprach, die uns die Zukunft eröfnet, in welchem er Gast anlässlich eines Regiments-Jubiläums war. Es war ihm also darum zu thun, doppelt stark zu betonen, dass seiner Anwesenheit bei dem Jubiläum absolut kein tiefer Anass vorlag, als die Thatsache, dass er Chef des Regiments sei. Herra von Caprivi trat damit sicher einer Menge von Interpretationen seiner Anwesenheit bei der Feier entgegen, denn von Seiten derjenigen, welche glaubten, es werde ohne kriegerische Entladung ein Freiwerden der politischen Spannung nicht mehr zu erhoffen sein, hätte man jedem anders gearteten Worte aus seinem Munde gerade darum, weil er eine militärische Feier mitmachte, eine Auslegung zu geben versucht, die an Kühnheit ersetzt hätte, was ihr an Folgerichtigkeit des Denkens abging. In zweiter Linie gewinnt die Kanzlerausserung dadurch an Gewicht, dass sie mit der im Auszug mitgetheilten Rede des Französischen Ministers Ribot zeitlich zusammenfiel und im Tenor eine Gleichheit bekundete, dass man an eine Verabredung zur Beruhigung der Gemüther hätte glauben können, wenn der Stand der Dinge eine solche Annahme nicht von selbst ausschloesse. Und schliesslich hat Caprivi's Rede eine Thatsache offenbart, die wir nur mit höchster Genugthuung notifiziren können, nämlich die Bemerkung, dass auf Aeusserungen von Deutscher Seite in Europa heute, wie seit 20 Jahren, das allergrösste Gewicht gelegt wird, mag auch von anderer Seite in gleichem Sinne „zum Fenster hinaus“ gesprochen werden. Wir betonen in Deutschland unseren Einfluss nicht gern, wir haben unsere Machtstellung in Europa nicht immer wieder als festgefügt zu bezeichnen, auf unsere maassgebenden Politiker trifft der ästhetische Lehrsatz zu, dass Ruhe ein Zeichen innerer Mächtigkeit ist — aber es liesse doch alle Weltklugheit bei Seite setzen, wenn wir es nicht wenigstens andeuteten, dass es uns — und zwar im Interesse der Erhaltung des Friedens — befriedigt, den unverminderten Einfluss Deutschlands auf das übrige Europa in schwerwiegenden politischen Fragen gelegentlich in die Erscheinung treten zu sehen.

— Herr von Caprivi hat in Osnabrück nicht nur bei dem Regimentsfest, sondern auch bei einem Commers ehemaliger Angehöriger des betreffenden Regiments gesprochen; diese letztere Rede liegt im „Hann. Cour.“ im Wortlaut vor, wir geben sie nach dieser Aufzeichnung wieder: Hochgeehrte Festversammlung! Wenn mir durch Ihren Vorstand so freundliche Worte der